



Brigitte Gräbner  
Ringmauerstraße 2  
63755 Alzenau-Hörstein  
Tel: 06023 8362  
Fax: 06023 320443  
E-Mail: [brigitte.graebner@t-online.de](mailto:brigitte.graebner@t-online.de)

Alzenau, den 18.10.2007

## **Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:**

**SPD Kreistagsfraktion bei VHS Aschaffenburg: VHS bietet Schülern, die durch unser Bildungssystem gefallen sind, eine Chance zum Nachholen ihres Schulabschlusses.**


Kreis Aschaffenburg: Mit dem Besuch der Volkshochschule in Aschaffenburg setzte die SPD-Kreistagsfraktion ihre Besuchsreihe in kommunalen Einrichtungen des Landkreises und den Zweckverbänden mit der Stadt Aschaffenburg fort.

Wolfgang Kreß, der Leiter der VHS konnte das Leistungsspektrum und die Vielfältigkeit der VHS mit ihren 14 Außenstellen in beeindruckender Weise vorstellen. Getreu dem Leitspruch der VHS „Bildung die nahe liegt und weiter bringt“, reicht die Bandbreite des Angebots von den Themengebieten Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit und Kultur bis hin zu einem Angebot in Kooperation mit den Museen. Bei letzterem werden über das Führungsnetz mit dem Museumspädagogischen Dienst Führungen angeboten. Gerade dieses Angebot wird sehr gut angenommen; jährlich nehmen ca. 12.000 Besucher teil.

Die Kursteilnehmer aus dem Landkreis überwiegen (55%). Jährlich leistet der Landkreis einen Zuschuss von 215.000 Euro. „Das Geld ist gut angelegt“, so Kreisrätin Heike Eisert aus Stockstadt. „Investitionen in die Bildung, sind Investitionen in die Zukunft“. „Von der VHS können alle profitieren, angefangen von den Jugendlichen bis hin zu den Senioren; für alle Altersklassen ist ein Angebot vorhanden“, so Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner, Alzenau.

Das Stichwort Bildungsgesamtplan seitens Wolfgang Kreß, VHS löste eine intensive Diskussion der Sozialdemokraten aus. Volksbildung und Bildungsgesamtkonzept sind ein ureigenes Thema der Sozialdemokratie. „Vom Kindergarten über Schule, Studium oder Ausbildung, für Arbeitnehmer sowie Senioren sind pädagogische Konzepte unter dem Motto „Lebenslanges Lernen“ enorm wichtig“, so Kreisrätin Karin Fassler, Hösbach.

Einen hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert haben die Angebote zum Nachholen von Schulabschlüssen. So können junge Menschen, die durch die Maschen des staatlichen Bildungssystems gefallen sind, über die VHS Aschaffenburg den qualifizierten Hauptschulabschluss oder den Realschulabschluss nachholen. Dies ist für viele die letzte Möglichkeit, sich für eine Berufsausbildung zu qualifizieren. Wolfgang Kreß, VHS informierte, „den Hauptschulabschluss wollen derzeit 18 Teilnehmer, da-



## SPD-Kreistagsfraktion

von 11 aus dem Landkreis Aschaffenburg nachholen und beim Realschulabschluss sind 50 von 64 Teilnehmer aus dem Landkreis“. Dieses Angebot wird mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond gefördert, der Förderanteil liegt bei 40-50%. Die „Nachholer“ werden sozialpädagogisch betreut und sind dabei auch auf Praktikaplätze angewiesen. Bisher werden diese fast ausschließlich von der Stadt Aschaffenburg angeboten. Kreisvorsitzender Guido Noll, Weibersbrunn vertrat die Auffassung: „Bei den Praktikaplätzen solle man bei Bedarf auch den Landkreis und die Gemeinden einbeziehen. Auch hier sind Möglichkeiten gegeben, um Praktikanten adäquat auszubilden“.

Ein weiterer Punkt, der in einem Gesamtbildungsplan einen Platz verdienen würde, ist die Hilfestellung bei Erziehungsfragen. Hier stellen sich die Sozialdemokraten eine Zusammenarbeit der VHS mit den Kindergärten und Schulen vor. „Die VHS könnte hier eine Vermittlerrolle übernehmen“, so Kreisrätin Heike Eisert, Stockstadt. Aus ihrer Erfahrung als Elternbeiratsmitglied weist sie zu berichten: „Viele Eltern suchen Rat in den verschiedensten Erziehungsfragen, wie Lese- und Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Aufmerksamkeitsdefizite (ADS), Hyperaktivität, Pubertät und Familienstrukturen. Wenn dazu Informationsveranstaltungen direkt in der Schule angeboten werden, dann werden diese in der Regel auch gut angenommen“. Die Bereitstellung von Referenten und die Themenauswahl könnte dabei die VHS strukturieren.

In der sich anschließenden Fraktionssitzung berichtete Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner, Alzenau, dass die Neukalkulation der Abfallgebühren zum 01.01.2008 anstehe. "Es ist damit zu rechnen", so Gräbner, "dass durch die effiziente Ausnutzung von Einsparpotentialen und einer äußerst günstigen Entwicklung der Schwankungsrücklage die Senkung der Abfallgebühren erfolgt“. In der Diskussion vertraten die Sozialdemokraten die Auffassung, dass im Zuge weiterer Einsparmaßnahmen eine 10%ige Senkung der Abfallgebühren möglich sein müsse. Dabei wird nicht verkannt, dass für die Nachsorge in der Deponie Stockstadt erhebliche Mittel notwendig sind, die der Landkreis in der dafür eigens bestehenden Rücklage weiter ansparen muss. Kreisrätin Heike Eisert, Stockstadt schlug vor: „Nach Abschluss der Nachsorgearbeiten auf der Deponie sollte dort ein Energiepark entstehen. Die Fläche sei sehr gut für den Aufbau von Photovoltaikmodulen geeignet. Dies könnte in Form einer Bürger-Solaranlage geschehen.

Angesichts des durchschlagenden Erfolgs der Freitag-Abend-Spätbusse trat Kreisrat Wolfgang Jehn aus Großostheim dafür ein, auch Samstag nachts Busse bis 00.30 Uhr fahren zu lassen. „Während freitags die Mitternachtsbusse oft überfüllt sind, geht samstags der letzte Bus schon um 22.30 Uhr und fährt dann nur schwach besetzt vom Aschaffener Hauptbahnhof ab. Die am Samstag praktizierte Regelung berücksichtige weder das Ausgehverhalten der Bevölkerung, noch könnten Besucher von Konzerten, Theater- oder anderen kulturellen Veranstaltungen den frühen Bus für die Heimfahrt nutzen“, so Jehn weiter. Die SPD-Kreistagsfraktion sprach sich daher einmütig dafür aus, die Spätbus-Regelung auch auf den Samstag zu übertragen

Verantwortlich für den Inhalt:  
Gez. Brigitte Gräbner